

Bericht Sprachenaustausch „Movetia“

Gossau SG – Lausanne

Am Montag, 6. Dezember 2021 war es endlich so weit. Erwartungsvoll besammelten wir uns um 8 Uhr am Bahnhof Gossau. Dort trafen wir auch unsere Begleitperson Frau Kessler.

Die Vorbereitungen waren sehr hektisch gewesen. Weil ein Schüler am Freitagmittag einen positiven Corona-Befund hatte, mussten am Sonntagnachmittag alle Reiseteilnehmenden in der Apotheke einen Antigen-Schnelltest absolvieren. Glücklicherweise hatten alle ein negatives Resultat.

Mit dem Doppelstockzug fuhren wir in 3.5 Stunden ohne Umsteigen über Zürich – Bern – Fribourg nach Lausanne. Wir hatten viel Platz, spielten, lasen, diskutierten und liessen uns den Znüni schmecken. Wir übten nochmals mit Hilfe der Klassenliste die Namen der Kinder unserer Partnerklasse. Ebenfalls bereiteten wir uns intensiv auf das Kennenlern-Interview vor. Kurz vor Lausanne faszinierte uns die Fahrt durch die Lavaux mit den Rebbergen und liess uns das Lampenfieber vergessen.

Unsere Westschweizer Partnerklasse begrüßte uns mit Frau Mohammedi auf dem Bahnsteig herzlich. Zusammen liefen wir etwa 15 Minuten bis zur Schule L'Elysée. Die Romands halfen uns beim Schleppen des Gepäcks.

In der Aula gab es zuerst in Sechsergruppen das zweisprachige Kennenlern-Interview. Die Westschweizer hatten spannende Fragen vorbereitet. Die Lehrkräfte halfen uns, die passenden Wörter zu finden, wenn wir ins Stocken gerieten.

Nachher genossen wir den mitgebrachten Zmittag und liessen uns die leckeren Desserts der Lausanner schmecken.



Anschliessend folgten drei Workshops.

Mit Frau Mohammedi lernten wir das riesige Schulgelände kennen. Dort gehen die Kinder von Harnos 7 – 11 (5. bis 9. Klasse) zur Schule.

Bei Frau Kessler bastelten und verzierten wir Schachteln und füllten sie mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade. Schliesslich war ja Samichlaus-Tag!!! Die Westschweizer feiern diesen Brauch aber weniger als die Deutschschweizer.

Frau Keller machte

Kennenlernspiele mit uns in beiden Sprachen («der Platz neben mir ist frei» und «Pierre appelle Paul») und brachte Memories mit Bildern der Schule Hirschberg mit. Beim Spielen erklärten wir den



Romands die Fotos.

Nach einer halben Stunde erfolgte jeweils der Wechsel.

Um 15 Uhr wechselten wir in die Turnhalle und spielten (mit den Masken) Rundum-Völkerball mit Erlösen.

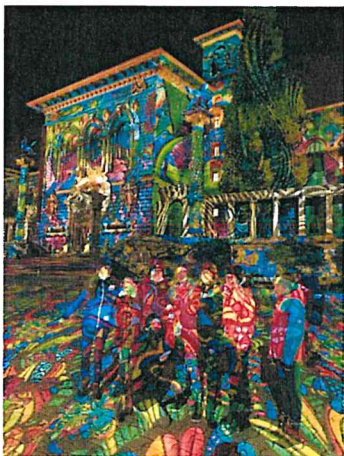
Zum Schluss des ersten Schultages verwöhnten uns die Lausanner mit einem Zvieri.



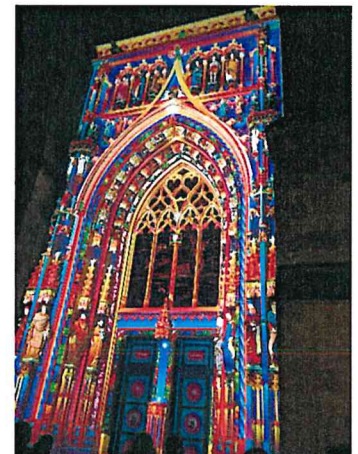
Dann fuhr unsere Klasse in einem überfüllten Bus zur Jugendherberge. Wir bezogen unsere 4er- und 5er-Zimmer und richteten es uns gemütlich ein. Einige machten eine kurze Siesta.

Um 18 Uhr folgte das feine Abendessen: Salat – Riz Casimir oder Frühlingsrollen – Crema Catalana oder Waldbeeren-Creme.

Frisch gestärkt machten wir uns nun auf zum Abendspaziergang durch die Altstadt. Mit dem Bus und der vollautomatischen Metro gelangten wir zum Platz Béjart-Riponne. Die bunte



Beleuchtung von «Lausanne Lumières» faszinierte uns. Wir lernten auch die Kathedrale, das Rathaus, den Tour Belair und den Place St-François kennen. Dort wurden Bilder von Vincent Van Gogh an die Fassade projiziert. Mit vielen unvergesslichen Eindrücken kehrten wir zurück in die Jugendherberge.



Um 21.30 war Nachtruhe.



Am Dienstag, 7. Dezember weckten uns die Leiterinnen um 7 Uhr. Nach dem reichhaltigen Frühstück und der Zimmerkontrolle fuhren wir mit dem Bus 25 zur Schule. Das Gepäck deponierten wir wieder in der Aula.



In getrennten Klassen (wegen Covid 19) besuchten wir anschliessend das nahe gelegene Olympia-Museum. Wir waren die einzigen Gäste. Die spannenden Spiele im untersten Stock hatten wir deshalb für uns allein. Cool! Aber auch die Geschichte der Olympiade, die Fackeln, Maskottchen, Sportgeräte (alt und neu) und die Medaillen begeisterten uns.



Nach dem Znüni folgte ein Spaziergang bei herrlichem

Sonnenschein zum Hafen Ouchy und zu den imposanten Raddampfern. Unterwegs lernten wir unsere Partnerklasse noch besser kennen.

Zum Mittagessen hatten die Leiterinnen Pizza organisiert. Diese assen wir in der Schule.

Nachher mussten wir (wieder in den Sechsergruppen) eine Sport-Skulptur darstellen und einen passenden Titel dazu suchen. Wir hatten 15 Minuten Zeit. Nachher folgte die Prämierung. Das «Café Relax» wurde zum Sieger erkoren.

Schon bald war es Zeit, alles zusammenzupacken.



Zum Abschluss tauschten wir Geschenke aus. Die Gossauer hatten (Schutz-) Engel gebastelt, die Romands Freundschaftsbündel geknüpft.



Gemeinsam liefen wir anschliessend zum Bahnhof Lausanne und tauschten zum Teil Adressen und Telefonnummern aus.

Um 14.20 Uhr fuhr der Intercity ab. Lange wurde auf beiden Seiten gewinkt.

Lässt wohl Covid 19 ein Wiedersehen in der Ostschweiz im nächsten Frühling/Sommer zu?

Einige gönnten sich auf der Heimfahrt ein Nickerchen, andere spielten Werwolf. Wir kommunizierten an diesen beiden Tagen sehr viel: deutsch, französisch, englisch. Bedingt durch das häufige Tragen der Maske (lauter sprechen) wurden einige Stimmbänder überstrapaziert. Einige Kinder und Frau Keller waren ein bisschen heiser.

Um 17.45 Uhr erreichten wir Gossau. Beim Abendessen zuhause gab es sehr viel Interessantes zu berichten.

Die beiden Tage werden uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die Verständigung war nicht immer einfach, doch mit einer Extraportion Mut klappte es doch ganz gut. Für einmal standen nicht Lehrmittel, sondern echte Sprechsituationen im Zentrum.

Wir möchten allen HERZLICH danken, welche diesen interessanten Austausch möglich machten: movetia, Eltern der Lausanner (Kuchen) und Eltern der Gossauer (Testen am Sonntagnachmittag), den Lehrkräften, den Schulleitungen und den Schulpräsidenten.

6. Klasse B. Keller Gossau SG



Florian

Ramon

Jan

Mine

Matteo

Pascal

Hsabic

Patricia

Sarah

Miranda

Natascha

Fiona

Sydney

Chia

SELINA

Falma

Aiana